

**LANDESPOLITIK**

## „Es ist fünf vor zwölf im Zillertal“

So wie bisher kann es im Zillertal bei der Betten- und Verkehrsentwicklung nicht weitergehen. Darüber war man sich bei TT-Forum in Fügen einig. Konzepte wurden ebenso wie der Zusammenhalt im Tal vermisst.

Von Angela Dähling

Fügen – Er rüffelte die Bürgermeister und rüttelte die Menschen mit Sprüchen wach wie „Es ist fünf vor zwölf! Wir müssen reglementieren und dürfen die Kuh nicht nur melken, sondern müssen sie pflegen!“ Der Zillertaler Planungsverbandsobmann Hansjörg Jäger nahm Mittwochabend kein Blatt vor den Mund und erntete dafür kräftig Applaus von knapp 200 Zuhörern im FeuerWerk in Fügen. Dort diskutierte er unter Federführung von TT-Lokalchef Manfred Mitterwachauer gemeinsam mit Straßenplaner Werner Huber und dem TVB-Obmann der Ersten Ferienregion im Zillertal, Ernst Erlebach, über das Thema „Wie viele Gästebetten verträgt das Zillertal noch?“.



TVB-Obmann Ernst Erlebach, © E-M Fankhauser  
Straßenplaner Werner Huber und  
Planungsverbandsobmann Hansjörg Jäger  
standen TT-Lokalchef Manfred  
Mitterwachauer (v. l.) auf dem Podium Rede  
und Antwort. Fotos: Eva-Maria Fankhauser

Aktueller Anlassfall ist ein in Fügen geplantes 400-Betten-Hotel, für das der Gemeinderat einstimmig die erforderliche Widmung beschlossen hatte. Wie berichtet, ist die Ablehnung gegen das Hotel im Tal groß. Auch der Planungsverband ist dagegen angesichts bestehender 56.000 Gästebetten. Neuwidmungen auf der grünen Wiese für Großhotels soll es laut dem von allen 25 Zillertaler Bürgermeistern unterschriebenen Strategieplan nicht mehr geben. „Der Gemeinderat ist nicht dazu da, Subventionen für jeden noch so kleinen Verein zu beschließen, sondern nachhaltige Raumordnung zu machen. Leider neigen einige Bürgermeister dazu, den Gemeinderat mit anderen Problemen zu beschäftigen“, polterte Jäger. Dass die Widmung in Fügen aufgrund einer alten Zusage passierte, ließ er nicht gelten: „Zusagen gibt es viele, aber keinen Rechtsanspruch auf eine Widmung.“ Er sieht gute Chancen, dass das Land die Widmung nicht genehmigt. Der Strasser Bürgermeister Klaus Knapp meldete sich aus dem Publikum zu Wort und fragte: „Warum sucht man nicht nach Tauschgrund für den Bauern?“

Wie berichtet, will sich der TVB um den Erwerb des Grundstücks bemühen. Und zwar, um Erweiterungsgrund für die angrenzende Therme zu sichern, sagte Erlebach. Weil der TVB

„zwei bis drei Millionen Euro dafür nicht aus der Portokassa“ zahlen könne, wäre ein Beschluss zur Erhöhung der Tourismusabgaben dazu erforderlich. Bis 31. 12. 2015 habe der Vorvertrag zwischen Grundstücksverkäufer und der Hotelerrichtungsgesellschaft Gültigkeit.

Erlebach ließ mit einer Landesstatistik aufhorchen, wonach im Zillertal 1395 Betten in den letzten fünf Jahren hinzugekommen seien, in Fügen die Bettenzahl aber abnahm. Die Zahlen zweifelte die Mayrhofner Gemeinderätin Monika Wechselberger stark an. Laut Zahlen des Mayrhofner Tourismusverbandes seien allein in Mayrhofen 2000 Betten hinzugekommen. Für einen Bettenstop sprach sich dennoch niemand aus – trotz des Stauproblems, das laut Straßenplaner Werner Huber auch eine Verkehrslösung in Fügen nicht gänzlich lösen könne. Aus dem Publikum kam reichlich Kritik an der bisherigen Straßenplanung, und auch Planungsverbandsobmann Jäger warf der Landespolitik und den Beamten „Konzeptlosigkeit“ vor. Vergangene Entscheidungen der Zillertaler, wie etwa die Umfahrung Ried-Kaltenbach und der Brettfalltunnel, hätten das Aus für die Variante der rechtsufrigen Zillertalstraße bis Stumm bedeutet, erklärte Huber. „Und wir können auch nur bauen, wenn wir Grund bekommen. Das ist in Fügen in den letzten 20 Jahren nicht möglich gewesen.“ Gerade die gewünschte Unterführung benötige extrem viel Grund. Am Geld würde es nicht scheitern: „Wenn die Zillertaler geschlossen mit einer Verkehrslösung auftreten samt Unterschriften der Grundeigentümer, dann ist das Land sicher kein Bremser.“ Apropos Einigkeit. Dass nicht an einem Strang gezogen werde, vermisst auch Jäger: „Es kann nicht sein, dass das Einzige, was uns eint, der Tuxer Rock ist.“